A. Rußland war unter Peter d. Gr. (1689/1725) in die westeuropäische Kultur eingetreten und hatte schon unter Katharina II. (1762/96) im östlichen Europa eine gebietende Stellung errungen. Ebenso war seine äußere Machtentfaltung auf Kosten schwächerer Nachbarn im Westen und Süden bereits im selben Jahrhundert eine ununterbrochene gewesen. (Schweden 1721, 1743. — Polen 1772, 1793, 1795. — Türkei 1739, 1774, 1783, 1792.) Diese Politik unter Ausdehnung des Reiches und der Einflusses wird im 19. Jahrhundert weiter fortgesetzt.

B. a) Die Entwicklung nach außen: Dieselbe ist unaufhaltsam und ein Stehenbleiben anscheinend unmöglich. Erworben wurden:

1801 Mingrelien, Imeretien und Georgien (1801);
1809 der Rest Finnlands, das dem starrsinnigen Gustav IV. von Schweden abgenommen;
1812 Bessarabien bis zum Pruth (Bukarester Frieden);
1815 von Preußen abgetretene Teile Polens; das zum Königreich erhobene „Kongreßpolen" erhält vorzugsweise eine Verfassung und eine eigene Armee, verliert aber beides 1831 bezw. 1863 vollständig wieder;
1828 Eriwan von den Persern;
1829 Achalzik, Poti und Suchumkale, dazu die bestrittenen Ansprüche der Türken an das Tscherkessenland, also der ganze Rest der Ostküste des Schwarzen Meeres;
1858 das Amurgebiet von China, später um die Küstenprovinz erweitert;
1859 das dem Schamyl endgültig abgenommene Tscherkessenland;
1864 das Land der Stämme rechts vom unteren Sir Darja;
1865 Taschkent, ebenso
1868 das Gebiet der Stämme links vom unteren Sir Darja;
1873 das rechte untere Amu-Ufer von Chiwa; der Rest wird von Rußland abhängig;
1876 Khokand, von Kaufmann erobert. Die Unterwerfung des einen Stammes zwingt vielfach zur Unterwerfung des andern; natürlich helfen die Russen dabei die gegenseitigen Feindschaften. Aber auch sonst wächst Rußland südwärts ununterbrochen weiter.
1878 Das 1856 aufgegebene Donauufer zurückgewonnen; dazu die Festung Kars und der wertvolle Hafen Batum.
1881 Skobeleff unterwirft die Tekke-Turkmenen und nähert Rußland der Stadt Merw und — Indien.
1884 Merw besetzt.
1885 Die Grenze rückt bis Herat vorgeschoben.
1896 Am oberen Amu die Grenze Pamirs erreicht. — Die fast unmittelbare Nachbarschaft veranlaßt endlich auch die Engländer, nicht bloß in Afghanistan die Verteidigung zu sichern, sondern auch ihrerseits vorzugehen und sich in Tschitral energisch festzusetzen.
1898 Niutschwang und etwas später Port Arthur besetzt. Eisenbahnen, durch russischen Einfluß gesichert, werden (mit Anschluß nach Pekking) durch die Mandschurei nach deren einzigen Hafen gebaut. Rußland wagt das Vordringen in das Interessengebiet Japans. Englisch-japanisches Bündnis 1902!
1904/5 Die Stellung in der südlichen Mandschurei und in Korea wieder verloren. Japan endlich hat Rußland in Japan einen Nachbarn erhalten, der auch aggressiveweise vorgeht und Rußland gewachsen ist.

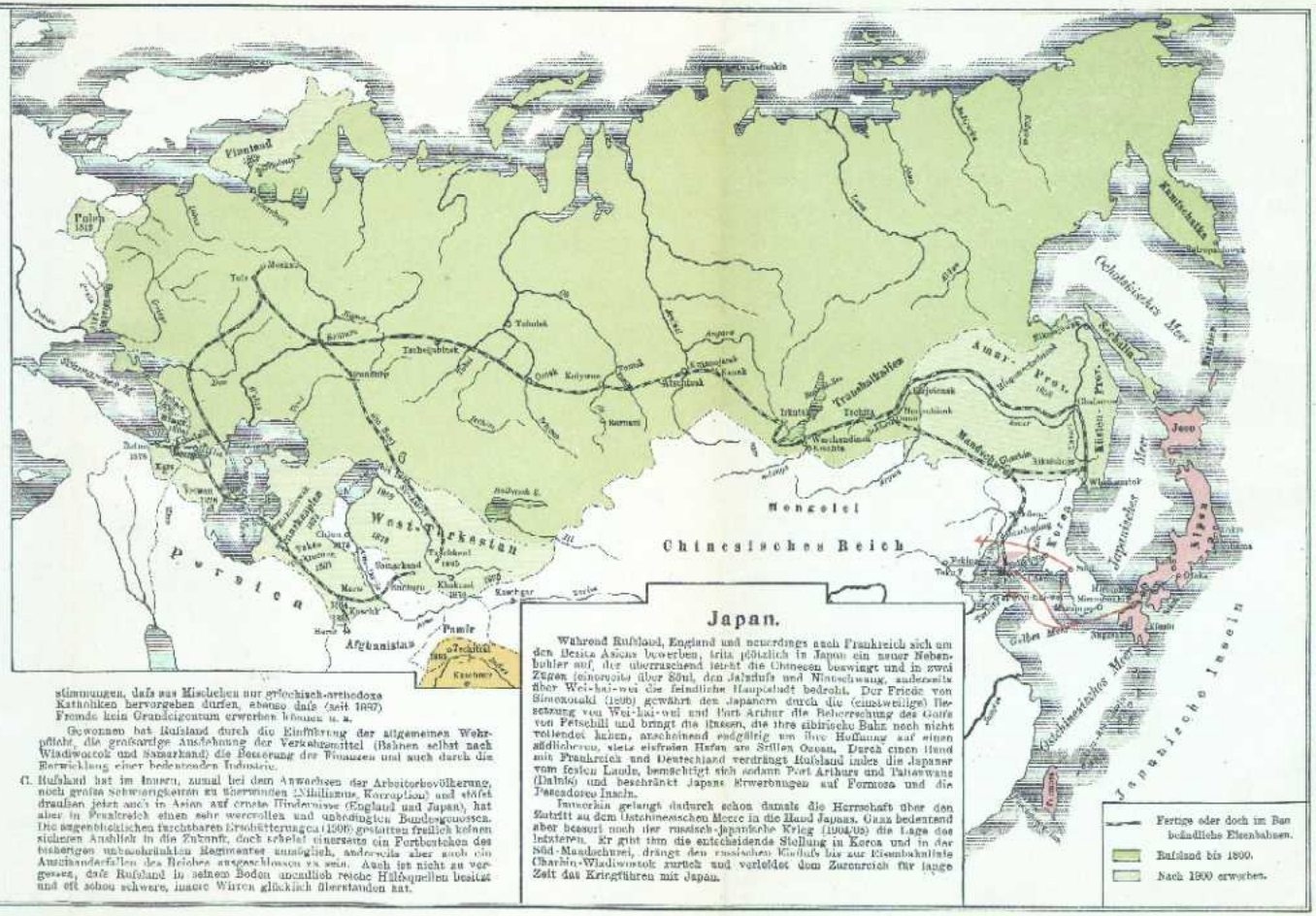
b) Im Innern hat der volksfreundliche Alexander I. (1801/25) wirtschaftliche Verbesserungen eingeführt und höheren Schulen und Universitäten eingerichtet, diese Bestrebungen aber einer altrussischen, bildungsfeindlichen Richtung gegenüber einschränken müssen. (Zensur.)

Nikolaus I. (1825/55) schlägt zunächst eine furchtbare, auf reaktionäre Ziele gerichtete Militärerhebung nieder und bekämpft dann als streng militärischer und unbeschränkter Herrscher alle staatsumwälzenden Bestrebungen daheim und im Ausland. (Villagos 49, Warschau 50, Londoner Protokoll 52.) Seine gewaltsame Politik scheitert im Krimkriege.

Der edle, Preußen freundliche **Alexander II.** (1855/81) macht sich, ganz abgesehen von seiner Stellung zum deutsch-französischen Kriege, die eine Verallgemeinerung derselben verhindert, noch besonders verdient

1861 durch die Aufhebung der Leibeigenschaft (23 Mill. Leibeigene); in den Ostseeprovinzen war diese bereits 1816/17 basiert. — Die vielfachen Unruhen darnach entstehen aus der Notwendigkeit der Übernahme des Landes durch die Bauern; dieses aber fehlen, obschon die mäßigsten Preise berechnet werden, auch die beachtenswerten, für den Erwerb erforderlichen Mittel. — Weitere Reformen bewegen sich auf dem Gebiete der Selbstverwaltung in den großen Städten und den Provinzen.

1863 Die polnische Erhebung aber bringt diese Fortschritte zum Stillstand; dagegen entwickelt sich der Panslavismus (Kaukire), der alle nichtrussischen Sprachen, Nationalitäten und Glaubensformen unterdrückt und eine starre Einförmigkeit des Ganzen anstrebt. Daher, zumal unter Alexander III. (1881/94), der Kampf nicht bloß gegen die Polen, sondern auch gegen die Deutschen, die Juden, auch die Klein-Russen (Ruthenen), daher die Bestimmungen, daß aus Mischehen nur griechisch-orthodoxe Katholiken hervorgehen dürfen, ebenso daß (seit 1897) Fremde kein Grundeigentum erwerben können u. a.

Gewonnen hat Rußland durch die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht, die großartige Ausdehnung der Verkehrsmittel (Bahnen selbst nach Wladiwostock und Samarkand) die Besserung der Finanzen und auch durch die Entwicklung einer bedeutenden Industrie.

C. Rußland hat im Innern, zumal bei dem Anwachsen der Arbeiterbevölkerung, noch große Schwierigkeiten zu überwinden (Nihilismus, Korruption) und stößt draußen jetzt auch in Asien auf ernste Hindernisse (England und Japan), hat aber in Frankreich einen sehr wertvollen und unbedingten Bundesgenossen. Die augenblicklichen furchtbaren Erschütterungen (1906) gestatten freilich keinen sicheren Ausblick in die Zukunft, doch scheint einerseits ein Fortbestehen des bisherigen unbeschränkten Regimentes unmöglich, andererseits aber auch ein Auseinanderfallen des Reiches ausgeschlossen zu sein. Auch ist nicht zu vergessen, daß Rußland in seinem Boden unendlich reiche Hilfsquellen besitzt und oft schon schwere, innere Wirren glücklich überstanden hat.